

# Blick in die ZEIT-Stiftung

Was gibt es Neues in  
der ZEIT-Stiftung?  
Der digitale Newsletter  
informiert monatlich  
über Termine  
und Neuigkeiten!  
Anmeldung unter  
[zeit-stiftung.de](http://zeit-stiftung.de)



**ZUM  
REINHÖREN**

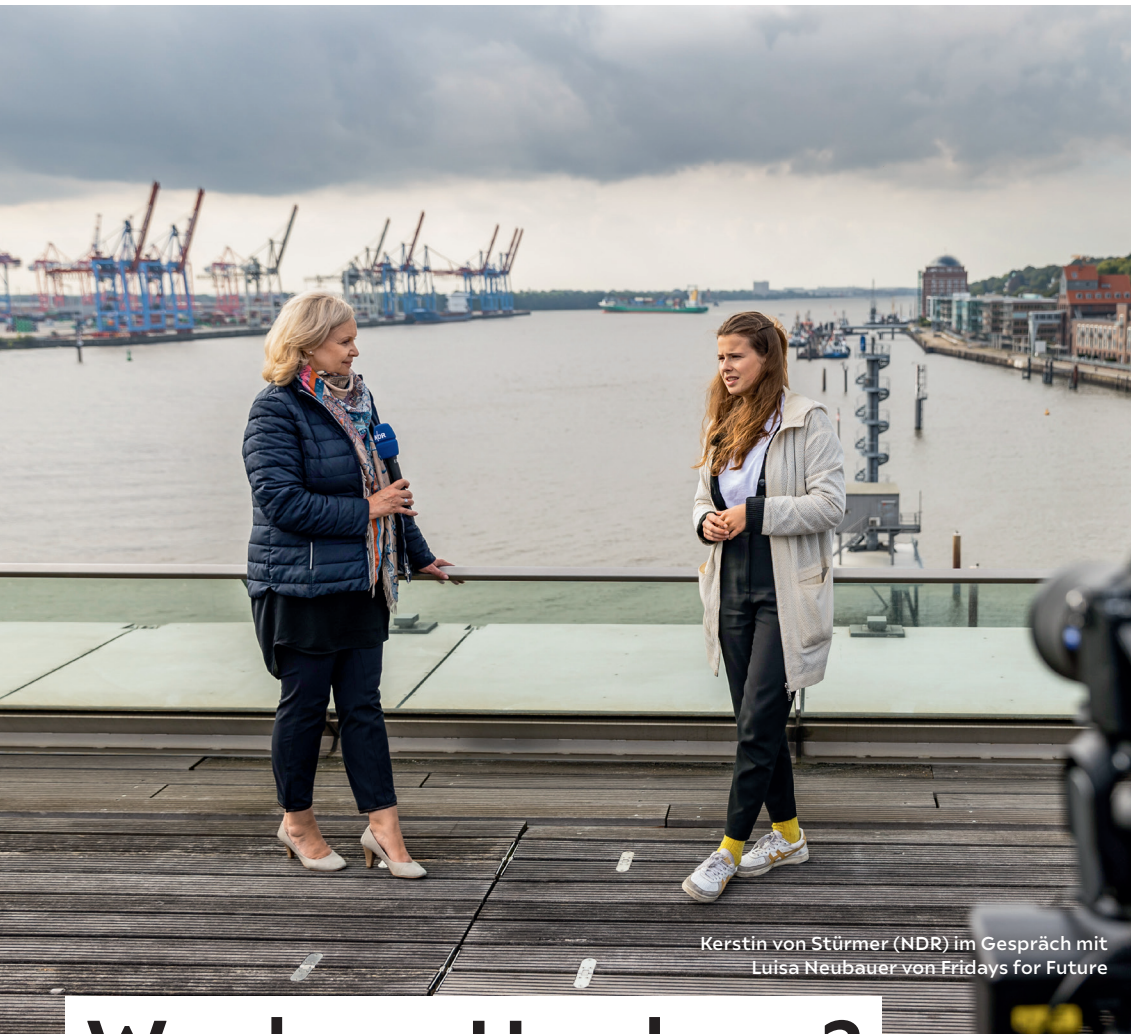
## Drei neue Podcastreihen der ZEIT-Stiftung gestartet

Interessante, tiefgreifende Gespräche, neue Impulse und ungewöhnliche Sichtweisen: Die Podcasts „Urban Change“, „Menschenwürde, Menschenleben“ und „Zeitgeister“ tragen die Themen der ZEIT-Stiftung in den digitalen Raum. Sie spiegeln die Vielfalt der Stiftung wider und sind auf allen gängigen Podcast-Plattformen abrufbar.

Bei „Urban Change“, dem Podcast für Stadt, Land und Zukunft, geht es unter anderem um die Frage, wie die Corona-Pandemie unsere Städte und das Landleben verändert. Der Podcast ist mit Unterstützung der Urban Change Academy entstanden. Zu Gast sind Persönlichkeiten aus Architektur, Wissenschaft, Stadtplanung, Politik und Digitalwirtschaft – aber auch Menschen, die konkret Veränderungen vorleben, in Städten und auf dem Land. Katharina

Heckendorf, ZEIT-Autorin und Moderatorin, diskutiert mit ihren Gästen, wo in Zukunft das urbane Leben zu Hause ist.

Selten wurde der oberste Verfassungsgrundsatz – die Würde des Menschen ist unantastbar – so kontrovers diskutiert, wie inmitten der Corona-Krise. In der zehnteiligen Podcastreihe „Menschenwürde, Menschenleben“ über die Einordnung von Grundrechten in Zeiten der Krise, setzen sich Expert:innen aus unterschiedlichen Fachrichtungen mit dem Thema Menschenwürde auseinander. So erläutert Jan Philipp Reemtsma, dass der Begriff der Menschenwürde im Grundgesetz bewusst elastisch gehalten wurde und dass in Titus Andronicus von Shakespeares zwar nicht den Menschen, dafür aber einer Fliege Würde zugesprochen wird. – *WEITER AUF SEITE 4*



Kerstin von Stürmer (NDR) im Gespräch mit Luisa Neubauer von Fridays for Future



**„Wir leben  
in Zeiten großer  
Veränderungen  
und Umbrüche.“**

DIE INITIATOREN UND PARTNER  
VON HAMBURG KONVENT

MEHR UNTER  
[WWW.HH-KONVENT.DE](http://WWW.HH-KONVENT.DE)

# Was kann Hamburg? Hamburg Konvent: Plattform für die Zukunftsfragen der Stadt

Wie wollen wir zukünftig in Hamburg leben? Wie werden sich der Hafen, der Wissenschaftsstandort oder die Verkehrswende in den kommenden Jahren entwickeln? Nicht nur die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben gezeigt: Hamburg muss Zukunftsfragen jetzt diskutieren. Die zivilgesellschaftliche Initiative Hamburg Konvent will deshalb im Austausch mit Menschen vor Ort und unterschiedlichen Perspektiven von außen ein Zielbild für die Stadt erarbeiten.

Auf Spaziergängen durch die Stadt haben Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Bereichen über die Entwicklungsmöglichkeiten Hamburgs gesprochen. Für die Digital-Expertin Tijen Onaran ist dabei die Vernetzung und Sichtbarkeit von Frauen in der Digitalbranche wichtig und die New Work SE-Chefin Petra von Strombeck ist der Auffassung, dass es gut wäre, wenn Hamburg ein New-Work-Town werden könnte. Der Pianist Igor Levit sprach sich für eine vielfältigere Kultur-

betrachtung aus, die Klima-Aktivistin Luisa Neubauer würde es begrüßen, wenn sich Hamburg beim Klimaschutz oder der Generationengerechtigkeit zu einer Modellstadt entwickeln würde. Die Spaziergänge wurden als „Stadtgespräch“ auch im Hamburg Journal gesendet und im Hamburger Abendblatt begleitet. Beim zweiten Format „Hamburg Konvent Mitreden“ können interessierte Bürger:innen bei Online-Diskussionen Fragen stellen. Zum Beispiel an die Zweite Bürgermeisterin Hamburgs Katharina Fegebank, den Geschäftsführer der Hamburg Towers Marvin Willoughby oder Angela Titzrath, Vorstandsvorsitzende der HHLA. „Wir leben“, so die Initiatoren und Partner von Hamburg Konvent, „in Zeiten großer Veränderungen und epochaler Umbrüche: Klimawandel, Digitalisierung und Globalisierung werden unsere Gesellschaft in fast allen Bereichen – Wirtschaft, Kultur, Bildung oder Gesundheit – stark verändern.“ Deshalb möchte Hamburg Konvent Perspektiven für die Zukunft Hamburgs diskutieren.



# #WeAreBucerius

## 20 Jahre Bucerius Law School



Seit 20 Jahren bietet die Bucerius Law School eine erstklassige juristische Ausbildung für motivierte Studierende in Hamburg.

Mit dem Leuchtturmprojekt der ZEIT-Stiftung sollte das Jurastudium in Deutschland revolutioniert werden: Nach dem Vorbild Gerd Bucerius', der nach seinem Jurastudium während der Zeit des Nationalsozialismus als Rechtsanwalt auch jüdische Mandanten vertrat, sollte mutigen jungen Menschen die Möglichkeit gegeben werden, an

einer Fakultät zu studieren, die ihren eigenen Weg geht.

Eine nach amerikanischem Vorbild lehrende Law School mit exzellentem Ruf ist neben dem Park Planten un Blumen entstanden. Studiert wird in Trimestern, ein Auslandsaufenthalt und Legal English sind Pflicht, zwei Praktika sorgen für den Praxisbezug.

Bis zu 600 Interessierte bewerben sich jährlich; knapp 120 Studierende werden aufgenommen. Bei dem intensiven Auswahlverfahren zählen nicht nur

Intellekt, sondern auch Motivation und soziale Kompetenz.

In roten, drei Meter hohen Buchstaben steht „Mut“ auf dem Campus vor dem Hauptgebäude. Die Skulptur des Künstlers Rupprecht Matthies erinnert die Studierenden daran, nicht nur zu guten Juristen heranzureifen, sondern auch Zivilcourage zu zeigen.

Wir freuen uns auf die nächsten 20 Jahre!

## Mutige, couragierte Journalist:innen in Russland, Aserbaidshan und der Ukraine ausgezeichnet

Die *Free Media Awards 2020* gehen an die Medienplattform *Mediazona Russia* für ihren Kampf für unabhängigen Journalismus; an die Redaktion des russischen *Projekt.Media* für ihre investigativen Recherchen über Korruption und Machtmissbrauch; an den Fotojournalisten Aziz Karimov, der mit seinen Fotoreportagen über die Situation in den ländlichen Regionen von Aserbaidshan berichtet; den ukrainischen Journalisten Stanislav Aseyev für seine Reportagen über Gefangenschaft und Leben im Kriegsgebiet und an die Redaktion der ukrainischen Fernsehsendung *Schemes* für ihren investigativen Journalismus. Aufgrund der Covid-19-Pandemie ist die Preisverleihung auf 2021 verlegt.

Die *Free Media Awards – Supporting Independent Journalism in Eastern Europe* sind mit jeweils 15.000 Euro dotiert und werden von der ZEIT-Stiftung gemeinsam mit der norwegischen Stiftelsen Fritt Ord vergeben.



Die ukrainische Redaktion *Schemes* (oben)

Aziz Karimov (re.),  
aserbaidshanischer  
Dokumentarfilmer



# BEYOND BORDERS

## Start des neuen Stipendienprogramms

Reiseverbote, Schließungen und umfangreiche Kontrollen an innereuropäischen Grenzen. Während der Covid-19-Pandemie tritt die Rolle von Grenzen als Brennpunkte regionaler und globaler Beziehungen mehr denn je zum Vorschein. In unserem zunehmend globalisierten Zeitalter mit steigender Mobilität und ständiger Zirkulation von Gütern, Objekten und Ideen werden immer häufiger und immer mehr Grenzen überschritten. Gleichzeitig sind wir aber auch mit der Zunahme neuer Trennungen innerhalb und zwischen den Gesellschaften konfrontiert. An den Grenzen und in den umliegenden

Regionen wird deshalb der politische, wirtschaftliche und kulturelle Wandel besonders sichtbar. Das interdisziplinäre und internationale Stipendienprogramm „Beyond Borders“ der ZEIT-Stiftung unterstützt Promotionsprojekte, die das Thema Grenzen und gesellschaftliche Grenzziehungen in Vergangenheit und Gegenwart untersuchen. 2020 liegt der Fokus auf „Grenzen, Demokratie und Sicherheit“.

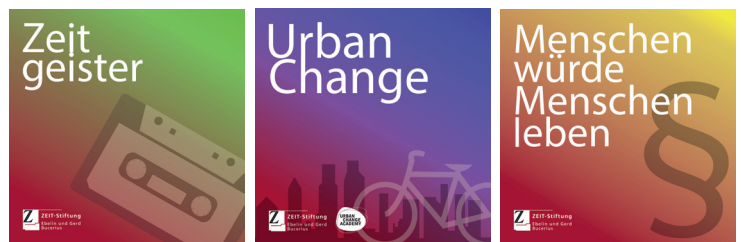
**Bewerbungen sind bis zum 15. Januar 2021 möglich.**

[www.beyondborders.zeit-stiftung.de/](http://www.beyondborders.zeit-stiftung.de/)



Drei Arten von Stipendien werden vergeben: „Start Up Stipendien“ unterstützen die Entwicklung von Promotionsprojekten in einer frühen Phase; Promotionsstipendien fördern Doktoranden:innen, die an strukturierten Programmen teilnehmen oder zu einer individuellen Promotion zugelassen sind, und einjährige Abschlussstipendien helfen bei der Fertigstellung der Doktorarbeiten.

**FORTSETZUNG VON SEITE 1: Zum Reinhören**  
Drei neue Podcastreihen der ZEIT-Stiftung gestartet



— Bei „Zeitgeister“, dem Podcast für Musik, Kulturgeschichte und Gegenwart folgt der Kulturjournalist Ralf Schlüter Spuren, die in berühmten Songs und Musikstücken angelegt sind. Jedes Musikstück ist ein Produkt seiner Zeit; es erzählt von der Gegenwart, aber verarbeitet auch frühere kulturelle Formen. Es geht um geheime Botschaften und politische Statements, kulturelle Archetypen und Utopien. In der ersten Folge erklärt Ralf Schlüter, warum „Space Oddity“ von David Bowie kein Loblied auf die Raumfahrt ist. Das Lied gilt als Hymne der Weltraumeroberung – dabei artikuliert Bowie in Wirklichkeit die Angst, von der Erde abgekoppelt zu sein. Angesichts des Klimawandels ist diese Weltraum-Melancholie heute wieder erstaunlich aktuell.

**JETZT ÜBERALL WO ES PODCASTS GIBT!**



### Buchgeschenk für Viereinhalbjährige

Durch die Kampagne Buchstart 4 ½ erhalten ab Herbst 2020 alle Hamburger Kinder, die sich zum ersten Mal in der

Schule vorstellen, einen Buchstart-4½-Rucksack mit dem „Hamburger Geschichten-Buch“.

Auf 134 bunten Seiten gibt es lustige und ernste Geschichten, Wimmelbilder, Gedichte, Comics und Vorlesegeschichten von bekannten Autor:innen zu entdecken. „Gerade Kinder, deren Familien weder Bücher kaufen noch vorlesen, bekommen durch das Buchgeschenk und das Begleitprogramm in Kitas und Vorschulen eine enorme Unterstützung.“, so die Schirmherrin Kirsten Boie. Das Buch soll die Kinder vom letzten Kita-/Vorschuljahr bis in die ersten Monate in der Grundschule begleiten.





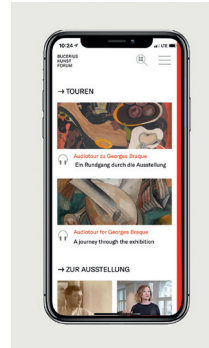
## Hör Tipp

### Wir hatten ein Haus und eine Heimat

Leen ist Mentee bei WEICHENSTELLUNG für Ausbildung und Beruf in Köln und hat ihre Flucht aus Syrien aufgeschrieben. Daraus entstanden ist die Hörfassung „Alles Sein – Der schwierige Weg in die Freiheit“. Ein sehr persönlicher und bewegender Einblick in das Leben im syrischen Bürgerkrieg, die lange Flucht nach Deutschland, die damit verbundenen Hoffnungen und Träume, aber auch den Verlust der Heimat. Für ihr Buch wurde Leen nun mit dem KIKA Award 2020 ausgezeichnet.

[DIE AUDIOGESCHICHTE FINDEN SIE AUF WWW.WEICHENSTELLUNG.INFO](http://WWW.WEICHENSTELLUNG.INFO)

## Bucerius Kunst Forum – digitale Angebote für zuhause



Das Ausstellungshaus bietet eine Vielfalt digitaler Angebote, die Kunstbegeisterten nicht nur die aktuelle Ausstellung *Georges Braque. Tanz der Formen* nach Hause bringt.

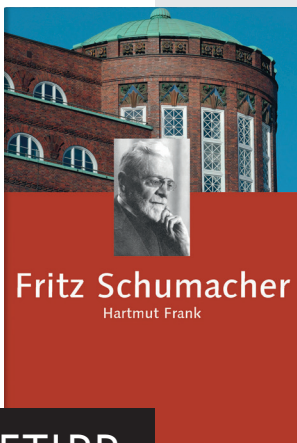
Unter dem Motto „Wenn Sie nicht zur Kunst kommen können, bringen wir die Kunst zu Ihnen!“ bietet der CURATOR'S VIEW @HOME einen digitalen Ausstellungsrundgang mit der künstlerischen Leiterin

Kathrin Baumstark an, bei dem Lebenswerk und -weg des Künstlers vorgestellt werden.

Malen, basteln, werkeln! Hier wendet sich das Bucerius Kunst Forum an die Kleinsten: Mit kostenlosen Anleitungen kann der Kreativität freien Lauf gelassen werden.

Auch der Newsletter wurde den besonderen Umständen angepasst: Mit einer höheren Versandfrequenz sollen den Abonnent:innen die vielfältigen Inhalte der Ausstellung näher gebracht werden.

Diese und weitere Angebote finden Sie unter [buceriuskunstforum.de](http://buceriuskunstforum.de)



## LESETIPP

Mit dem Erscheinen des Bandes „Fritz Schumacher“ endet nach über 20 Jahren die Reihe der „Hamburger Köpfe“. Fritz Schumacher wirkte von 1908 bis 1933 als Oberbaudirektor in Hamburg. Sein Werk ist bis heute allgegenwärtig: Sei es die ehemalige Volkshalle mit dem Mönckeberg-Denkmal im Hamburger Zentrum, die Finanzbehörde am Gänsemarkt, die Davidwache auf St. Pauli, das Holthusenbad in Eppendorf, das Planetarium im Stadtpark in Winterhude oder das Museum für Hamburgische Geschichte am Rande der Neustadt. Neben diesen repräsentativen Gebäuden entwarf Schumacher auch eine Reihe von Siedlungsbauten,

um der wachsenden Hamburger Bevölkerung ein Zuhause zu schaffen.

Fritz Schumacher war mehr als ein ambitionierter Architekt. Er war zugleich ein stadtplanerischer Visionär, der das Ziel hatte, Hamburg den Erfordernissen einer modernen Großstadt anzupassen. Dabei sollten künstlerische, bauliche und soziale Gesichtspunkte gleichermaßen zum Zuge kommen.

Die Reihe „Hamburger Köpfe“ erinnert in 41 Einzelbiografien an Frauen und Männer, die Hamburg beeinflusst haben. Ihre Lebensgeschichte erzählt Hamburger Stadtgeschichte sowie deutsche Geschichte aus Hamburger Perspektive.

**Hartmut Frank: Fritz Schumacher** im Rahmen der „Hamburger Köpfe“ herausgegeben von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, Ellert & Richter Verlag Hamburg, 2020, 352 Seiten mit 202 Abbildungen, ISBN 978-3-8319-0753-3, 19,95 €



INTERVIEW

## Selbstverbesserung ist nicht gleich Selbstoptimierung

**E**nde Oktober haben die ersten Wissenschaftler:innen ihre Arbeit am Hamburg Institute for Advanced Study (HIAS) aufgenommen. Bis zu 20 Forschende und Kunschtaffende aus der ganzen Welt können sich hier interdisziplinär austauschen, ihre Projekte vorantreiben und den Wissenschaftsstandort Hamburg durch ihre Impulse bereichern. Die Schriftstellerin und Literaturprofessorin Dr. Anna Katharina Schaffner von der University of Kent ist als erster Gerd Bucerius Fellow der ZEIT-Stiftung am HIAS und arbeitet dort an ihrem Buch „The Art of Self Improvement: Ten Timeless Truths“.

**ZEIT-Stiftung:** Frau Prof. Dr. Schaffner, in Ihrer Forschung schauen Sie sich das Konzept der Selbstverbesserung im historischen und im gesellschaftlichen Kontext an. Gibt es Themen, die immer wieder auftauchen?

**Anna Katharina Schaffner:** Es gibt Themen, die sich tatsächlich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Selbstverbesserung ziehen. Selbsterkenntnis, die Fähigkeit unsere Stärken, Schwächen und tieferen Motive zu erkennen, ist dabei der Ausgangspunkt. „Erkenne dich selbst“ ist im Tempel von Apollo verewigt und schon ein Motto der alten Griechen gewesen. Auch die Mentalisierung, also die Fähigkeit sich in die Gefühlslage anderer Menschen hineinzusetzen, der Minimalismus oder im „Hier und Jetzt“ zu leben sind Themen, die immer wieder auftauchen.

**ZEIT-Stiftung:** Für Sie ist Selbstverbesserung nicht gleich Selbstoptimierung. Warum?

**Anna Katharina Schaffner:** Ich spreche in meinem Forschungsprojekt ganz dezidiert von der Selbstverbesserung und nicht von der Selbstoptimierung, weil die Selbstoptimierung gerade in Deutschland ein ziemlich negativ besetzter Begriff ist und oft als eine neoliberale Effizienzsteigerung dargestellt wird. Die Selbstverbesserung hingegen ist ein menschliches Grundbedürfnis, das sich bis in die chinesische Antike zurückverfolgen lässt. Die Energien des verbesserten Selbst werden nicht innerlich aufgezehrt, durch Ängste, Stress oder Aggression, sondern können nach außen gelenkt werden, auf andere Menschen und Projekte.

**ZEIT-Stiftung:** Ist ein interdisziplinärer Austausch trotz der Corona-Pandemie möglich?

**Anna Katharina Schaffner:** Ja, unter gewissen Einschränkungen. Wir haben jede Woche ein gemeinsames Corona-sicheres Mittagessen und gemeinsame Veranstaltungen und arbeiten alle im gleichen Gebäude, wie eine Art Forscher-WG. Derzeit sind eine Mikrobiologin, eine Kultursoziologin, ein Rechtsphilosoph und ich am HIAS. Da würde man erstmal nicht auf die Idee kommen, dass es thematische Überschneidungen gibt, gibt es aber. Ich merke jetzt schon, dass sich meine Ideen in ganz neue spannende Richtungen entwickelt haben.

## MARION-DÖNHOFF-PREIS 2020



Margrethe Vestager wird in diesem Jahr für ihren Einsatz als Vizepräsidentin und Wettbewerbskommissarin der Europäischen Kommission mit dem Marion-Dönhoff-Preis ausgezeichnet.

Sie setzt sich für einen offenen und fairen Markt ein und leistet so einen bedeutenden Beitrag zur Durchsetzung der Grundsätze und Gesetze der EU.

Der gemeinnützige Verein Viva con Agua de Sankt Pauli e. V. erhält den Förderpreis. Die Non-Profit-Organisation verdeutlicht mit ihren vielfältigen Projekten für bessere Trinkwasser- und sanitäre



Grundversorgung, dass die Versorgung mit Wasser ein Menschenrecht ist.

Die Auszeichnungen sind mit jeweils 20.000 Euro dotiert. Vorgeschlagen werden können Personen und Organisationen, die sich im Sinne Marion Dönhoffs für internationale Verständigung und Versöhnung engagieren.

Die Preisträger:innen werden von einer unabhängigen Jury ausgewählt. In diesem Jahr vergeben die ZEIT, die Marion Dönhoff Stiftung und die ZEIT-Stiftung den Preis zum 18. Mal.

## Impressum

### Herausgeber:

ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius  
Feldbrunnenstraße 56  
20148 Hamburg  
Telefon: 040 413366  
E-Mail: zeit-stiftung@zeit-stiftung.de  
www.zeit-stiftung.de

### Verantwortlich:

Prof. Dr. Michael Göring  
**Redaktion:** Jessica Staschen,  
Cosima Alessa Oltmann, Kirsten Drees  
**Gestaltung:** www.frau-albrecht.com  
**Druck:** Beisner Druck  
**Bildnachweis:** BSB/Loidl,  
Marvin Detering,  
Ellert und Richter Verlag,  
Ronald Frommann, Stine Heilmann,  
iStock by Getty Images,  
Rupert Jefferson, KIKA,  
Ulrich Perrey, Schemes,  
Viva con Agua de Sankt Pauli

© Dezember 2020